

## Neue Talente für den Stützpunkt

**Oberhavel.** Der nächste Jahrgang ist auf dem Sprung zum Fußball-Stützpunkt nach Löwenberg. Zur Überprüfung der Voraussetzungen gehören seit Jahren die Tests von Grundschnelligkeit (10 und 30 Meter), Geschicklichkeitslauf, Dribblingparcour, Jonglieren sowie eine Prüfung der Spielleistung.

Zu den Sichtungsterminen in Zehdenick und Hennigsdorf stellten sich insgesamt 52 Fußballerinnen und Fußballer (sieben Mädchen und 45 Jungen) aus dem Jahrgang 2006 vor. Sie kamen aus 14 Oberhavel-Vereinen des Fußballkreises Oberhavel/Barnim und bereits nach dem Termin in Zehdenick erfolgte eine erste Vorauswahl.

Seit etwa drei Jahren nimmt auch die Förderung einzelner Mädchen, die in Jungs-Teams spielen, einen Sonderstatus ein. Daher ist erfreulich, dass sich in diesem Jahr gleich mehrere Mädchen anmeldeten. Sie haben zusätzlich am 28. August beim Talenttag des 1. FFC Turbine Potsdam die Chance einer weiteren Sichtsungsmaßnahme. Dort geht es dann vor allem um eine Empfehlung für die Arbeit im Stützpunkt und damit für den ersten Schritt in die U12-Landesauswahl.

Das aktuelle Ergebnis der Sichtung ist nach Erfahrung der vergangenen Jahre mit einem gutem Leis-



## Schlusspurt für das Fußball-Sonderheft

**Bitte recht freundlich,** die Fotografen der Märkischen Allgemeinen Zeitung werden an diesem Wochenende noch einmal durch den Landkreis streifen, um die letzten Fotos für das Fuß-

ball-Sonderheft zu knipsen. Währenddessen wird im Hintergrund fleißig recherchiert. Wer wechselte wohin und welche Ziele haben sich die Mannschaften auf die Fahnen geschrieben?

All das und viel mehr erfahren Sie am 11. August, wenn der MAZ das Sonderheft beiliegt. Auf 92 Seiten gibt es dann alle aktuelle Informationen rund um die neue Saison. FOTO: CHB



Genauer Blick: Ulrich Drasché beim Sichtungstraining. FOTO: CHB

tungsniveau zu bewerten. Reserven sind in diesem Jahr in der Grundschnelligkeit zu sehen. So blieben in der Antrittsschnelligkeit (Sprint über 10 Meter) nur vier Spieler unter 2,15 Sekunden, über 30 Meter knackten nur fünf Talente den Normwert von 5,3 Sekunden.

Unter Berücksichtigung der Leistungen sowie von Vorgaben (Schulklasse, Geburtsmonat) wurde daher die Nominierung zunächst für einen erweiterten Spielerkreis vorgenommen. Nach einem Probelauf von vier bis sechs Wochen erfolgt eine Konkretisierung zur Spielerliste mit der Nominierung des KAW-Teams 2006 zum 1. DFB-Sichtungsturnier am 1./2. Oktober. ud

### Erweiterter Kader des Jahrgangs 2006

**SV Glienicke:** Marvin Pohl, Christian Dieckert, Karl Stangenberg, Marlon Huth, Moritz Kambach, Anton-Lee Kamdem  
**FC 98 Hennigsdorf:** Lennart Karolczak, Luca Müller,  
**SV Beetz-Sommeerfeld:** Julian Sattelmair  
**Blau-Weiß Legebruch:** Leon Bettin (TW)  
**FC Falkenthaler Fische:** Maurice Kochale (TW), Lena Blankenberg, Jette Hörbe, Nele Rex  
**SC Oberhavel Velten:** Tom Siegert  
**Birkenwerder BC:** Leni Liedemann, Emma Zimnick

### IN KÜRZE

#### Entwarnung bei Robert Stelzig

**Oranienburg.** Eine Schrecksekunde erlebten die OHC-Fans im Spiel gegen Melsungen. Kreispieler Robert Stelzig musste nach 20 Minuten vom Feld und griff sich an den Oberschenkel. Die Entwarnung kam wenig später – es handelte sich nur um eine leichte Prellung. Mittlerweile ist Stelzig soweit wieder fit und stand im Testspiel gegen den VfL Tegel für 20 Minuten auf der Platte.

# Die Nacht der Nächte ist zurück

In Falkenthal steigt heute Abend wieder das traditionsreiche Sommer-Fußballturnier

Von Christoph Brandhorst

**Falkenthal.** Eigentlich hatte sich Karsten Kiesewetter bei der Vorstandswahl der Falkenthaler Füchse im April von allen Ämtern verabschiedet. Jan Reinsberg wurde sein Nachfolger als Vereinschef. Doch eine Sache musste Kiesewetter noch zu Ende bringen: die Organisation der traditionsreichen Falkenthaler Fußballnacht.

Nach einem Jahr Auszeit steigt heute Abend ab 17.30 Uhr die 16. Auflage des einstigen Klassikers am Fuchsbau. „Die Vorbereitungen dafür haben ja in meiner Amtszeit bereits begonnen, also führe ich sie auch zu Ende“, sagt Karsten Kiesewetter. Er verspricht ein Spektakel, dass an frühere Veranstaltungen, zu denen bis zu 2000 Zuschauer pilgerten, anknüpfen kann. „Es ist wieder alles dabei“, sagt der langjährige Füchse-Chef. „Showprogramm, DJs, Cocktailstand und zum Abschluss ein großes Feuerwerk“, zählt er auf.

Klar ist auch schon: Die neue Siegetrophäe bleibt im Löwenberger Land. Es geht um den Pokal des

Bürgermeisters. „Bernd-Christian Schneck tritt als Schirmherr auf“, erklärt Kiesewetter. Deshalb hat sich Landesligist Falkenthal mit den beiden Kreisligisten Löwenberger SV und Häsener SV sowie Fortuna Grüneberg (1. Kreisklasse) auch ausschließlich Mannschaften aus der Großgemeinde eingeladen. „Der neue Pokal ist auch wieder ein Riesending“, verrät der Chef-Organisator schon.

Nachfolger Jan Reinsberg ist froh, weiter auf Kiesewetters Erfahrungen zählen zu können. „Er ist

unser Eventmanager. Das Netzwerk, das er sich über Jahre aufgebaut hat, ist natürlich Gold wert“, sagt der junge Vorsitzende, der am Freitag selbst kräftig mit anpackte, als die Bühne aufgebaut und die Getränke geliefert wurden. „Wir sind auf alles vorbereitet, realistisch betrachtet hoffen wir auf insgesamt zwischen 500 und 1000 Zuschauern.“

Sportlich gehe man mit dem neuen Turniermodus „back to the roots“, sagt Reinsberg, also zurück zu den Wurzeln. „Die Gemeinde ist

einer unserer wichtigsten Unterstützer“, sagt der 32-Jährige. Die Idee, einen Pokal des Bürgermeisters unter den Teams des Löwenberger Landes auszuspielen, war da schnell geboren. „Wir haben die besten Vereine zusammengetrommelt“, sagt Reinsberg, der auf einen Gast besonders gespannt ist. „Häsen hat ja schon einige Neuzugänge verpflichtet. Mal sehen, wie sie sich sportlich schlagen werden.“ Am liebsten wäre es ihm aber, wenn die Trophäe noch ein Jahr im Fuchsbau steht. „Dafür werden wir alles geben.“

Im Vorjahr war das Event, das traditionell am letzten Juli-Wochenende stattfindet, abgesagt worden. Eine Vorsichtsmaßnahme des Vereins. Zuvor hatte es Ärger wegen Lärmbelästigung beim Dorf- und Kinderfest gegeben. Die Organisation wäre ein zu großes finanzielles Risiko gewesen, hatte Karsten Kiesewetter seinerzeit betont. Per Gerichtsbescheid hätte die Veranstaltung untersagt werden können. Heute sagt Kiesewetter: „Die Wogen im Dorf haben sich geglättet. Es geht wieder los.“

### Titel-Hattrick und Stromausfall

**Letzter Sieger** der Falkenthaler Fußballnacht war im Jahr 2014 Brandenburgligist TuS Sachsenhausen, der sich mit nur einem Tor im Dreierfeld gegen Falkenthal und Zehdenick durchsetzte.

**Zuvor** hatten die Verantwortlichen im Jahr 2013 schon einmal auf die Austragung der Fußballnacht verzichtet.

**Der FSV Gernsdorf** (damals Kreisligist) war im Jahr 2010 das erste Team,

das den riesigen Wanderpokal nach dem dritten Turniersieg in Folge für immer behalten durfte.

**Schon zweimal** durften die Gastgeber selbst die Trophäe in die Höhe stemmen. 2011 zum ersten, ein Jahr später zum zweiten Mal.

**Plötzlich dunkel** wurde es 2009. Das Flutlicht war ausgefallen. Die letzte Partie musste abgebrochen werden.

# Hennigsdorfer Citylauf wirft seine Schatten voraus

Am 28. August findet die 19. Auflage der Veranstaltung statt, dabei werden Punkte für den Brandenburg-Cup vergeben

Von Marco Fiedler

**Hennigsdorf.** Ein Monat vergeht schnell – der Hennigsdorfer Citylauf wirft seine Schatten voraus. Am 28. August, um 9.15 Uhr, wird der erste Startschuss ertönen. Dann gehen die Volksläufer auf den 2,7 Kilometer langen Rundkurs durch die Hennigsdorfer Innenstadt. Um 10 Uhr folgen die Starts der beiden Hauptläufe über 5,4 und 10,8 Kilometer. Traditionell wird der Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf, Andreas Schulz, die Sportler auf die Strecke schicken.

Der gesamte Verein packt mit an, damit die Veranstaltung ein Erfolg wird. Alleine für das Organisationsbüro, die Streckenposten und die Helfer an den Versorgungsständen werden 50 ehrenamtliche Helfer im Einsatz sein. Moderation und Zeitnahme sind fest gebucht und die ersten 50 Anmeldungen sind im Kasten.

Bereits Ende Juli 2015 befasste sich Bernd Götze, Vorstandsvorsitzender des SV Stahl Hennigsdorf

und Hauptorganisator des Laufes in 2015, mit dem Gedanken, sich mit dem 19. Hennigsdorfer Citylauf 2016 für den Brandenburg-Cup der Läufer zu bewerben. Sein Team war von der Idee angetan und so bewarb sich der Verein und bekam im September 2015 den Zuschlag. Seitdem laufen die Vorbereitungen für den sportlichen Höhepunkt der 20. Hennigsdorfer Festmeile auf Hochtouren.

Bei der 19. Auflage des Laufes wird eine Neuerung aus dem Vorjahr aufgegriffen. Der in 2015 erstmals ausgelobte Vereinspokal wird erneut vergeben und geht an das Laufteam mit den meisten Finishern. Obendrein gibt es dafür einen 50-€-Gutschein.

Jeder Teilnehmer erhält – bei erfolgreicher Onlineanmeldung bis zum 23. August – eine personalisierte Startnummer mit seinem Namen. Darüber hinaus winken den Finishern Medaillen und ein Schlüsselband.

Die Streckenführung sieht einen Start am Postplatz vor. Dann wird

auf der Rathenastraße in Richtung Süden gelaufen, bevor die Läufer in die Parkstraße einbiegen, die Fasanenstraße passieren und bis zur Nauener Straße laufen. Weiter geht es über Fontane- und Stauffenbergstraße, bis es schließlich zum Start-Ziel-Bereich zurückgeht. Die

gesamte Strecke ist asphaltiert und flach.

In den kommenden Wochen werden die Verantwortlichen am Feinschliff arbeiten, um Ende August optimale Bedingungen für die Läufer präsentieren zu können. Aktuell liegt der Teilnehmerrekord bei

280 Sportlern. Ob diese Zahl überboten werden kann bleibt ebenso abzuwarten, wie die Frage, ob die zum Teil schon jahrelang bestehenden Streckenrekorde geknackt werden können.

● [www.hennigsdorfer-citylauf.de](http://www.hennigsdorfer-citylauf.de)



Auf die Plätze, fertig, los! Der 19. Citylauf steht in den Startlöchern.

ARCHIVFOTO: TORSTEN WEIGEL

## Liebenthaler Schützen feiern Jubiläum

**Liebenthal.** Was einst ein stiller Traum einiger weniger war, ist mittlerweile zu einem festen Begriff in Oberhavel's Sportwelt geworden. Die Sportschützen aus Liebenthal feiern am kommenden Wochenende, dem 6. und 7. August, ihr 25-jähriges Bestehen. Besonders am Sonnabend, dem 6. August, wird es hierzu ein buntes Treiben auf dem Festplatz am Gemeindezentrum in der Alten Liebenwalder Straße in Liebenthal geben.

Rückblickend auf ein Vierteljahrhundert kann der im Moment mit 50 Mitgliedern bestückte Verein auf viele Höhepunkte, geschaffene Werte und besonders sportliche Meilensteine verweisen. Selbst einen Eintrag in das frisch erschienene Geschichtsbuch über die Gemeinde hat man sich gesichert und kann stolz auf drei Seiten verweisen. Eng verbunden mit der Erfolgsgeschichte des 1991 gegründeten Vereins stehen Namen wie Gert Luckmann, Manfred Klemz, Ronny Büttner, Rolf-Dieter Tschelchog und Gernot Raasch, sowie in jüngerer Zeit Gerhard Petri, Frank Schieschke und Tilo Petsche.

Heimattpflege und Brauchtum werden innerhalb des Vereins bewahrt und finden bei Schützenumzügen und Heimauffesten ebenso ihre Mitstreiter, wie vereinsintern. Das Aushängeschild des Vereins sind jedoch die nun schon legendären Schützenwettbewerbe. Unzählige Landesmeistertitel sowie Cup- und Pokalsiege im Kurz- und Langwaffenbereich trugen dazu bei, dass der Name der Region Liebenwalde bundesweit bekannter wurde. Dafür sorgen die Liebenthaler Kurzwaffenschützen seit einigen Jahren bei den Deutschen Meisterschaften in München. Mit sensationellen Platzierungen kehrte eine vierköpfige Delegation im vergangenen Jahr zurück. Platz sechs und zehn im Einzel, sowie Platz vier mit der Mannschaft in der Revolverdisziplin .44 Magnum können als bisher größter Erfolg gewertet werden. Teamerfolge bei offenen Landestitelkämpfen mit der Luftpistole (Auflage) sowie zweimal Relegationswettkämpfe zur 2. Bundesliga untermauern die erfolgreiche Statistik des Vereins.

Die sehr gute Beziehung zur Liebenthaler Dorfgemeinde nimmt der Verein zum Anlass, um sich einmal recht herzlich für die großartige Unterstützung in den vergangenen Jahrzehnten zu bedanken. „Es ist das Mindeste, dass wir uns mit dieser großen Sause bei allen Bewohnern, Freunden, Mitstreitern und Fans bedanken“, findet dann auch der Vereinsvorsitzende Gernot Raasch. „Wir wurden immer unterstützt und haben immer auch großen Rückhalt aus dem Amt erfahren.“ gr